

AUS DEM LEBEN

DER BIBLIOTHEK UND DER GESELLSCHAFT ANNA AMALIA BIBLIOTHEK E.V.

Bericht des Vorstands über die Arbeit 2022

Mitgliederbewegung/Mitgliederzahlen 2022

14 Zugänge, 25 Abgänge, davon 20 Kündigungen und 5 Todesfälle. Der Gesamtbestand belief sich zum Jahresende 2022 auf 366 Mitglieder.

Die GAAB – ein Freundeskreis der KSW

Auch im Jahr 2022 trafen sich die Freundeskreise der Klassik Stiftung Weimar mit der Präsidentin Ulrike Lorenz und ihrer Mitarbeiterin Andrea Dietrich, die für die Freundeskreise als Schnittstelle tätig ist. Am 5. April wurde unter anderem die neue Direktorin Museen, Dr. Annette Ludwig, vorgestellt, sowie das Sprachlabor auf dem Schlossvorplatz.

Unser Beitrag zum Themenjahr 2022 »Sprache« war eine Veranstaltung auf dem Schreibersofa mit den renommierten Übersetzerinnen und Autorinnen Esther Kinsky und Anne Weber. Unter dem Titel »Übersetzen und Schreiben in historischer und aktueller Perspektive« diskutierten sie am 22. Juni mit Andrea Meyer-Fraatz, Helmut Hühn und Edoardo Costadura von der Universität Jena, die Moderation übernahm Annette Seemann. Das Gespräch wurde gemeinsam mit der Bibliothek, der Literarischen Gesellschaft Thüringen und der Universität Jena ausgerichtet, wir konnten zudem eine Förderung durch die Sparkasse Mittelthüringen einwerben.

Im Rahmen der langjährigen Zusammenarbeit unseres Vereins, dem Verein Liebhabertheater Schloss Kochberg, der KSW und dem Verein Soroptimist Weimar hat Annette Seemann am 28. April einen Vortrag über die Schauspielerin und Sängerin der klassischen Zeit Corona Schröter gehalten. Er betonte die enge Verbindung zwischen Sprache/Wort und Musik.

Der Tag der Freunde, eine schon viele Jahre lang existierende Dankeschön-Maßnahme der Klassik Stiftung an ihre Freundeskreise, fand am 2. September im Wielandgut Oßmannstedt statt. Im Zentrum stand die neu eröffnete Dauerausstellung zu Christoph Martin Wieland.

Das Vereinsleben 2022 und Ausblick

Alle unsere vereinsinternen Termine wie Kuratoriumssitzung oder Mitgliederversammlung konnten ungehindert durchgeführt werden, die Vorstandssitzungen fanden weiter im ca. 6-wöchigen Rhythmus analog und digital statt. Auch das Bastel-Team der GAAB traf sich wieder regelmäßig in der Dorfner-Werkstatt im Museum Neues Weimar.

Ein Höhepunkt in unserem Vereinsleben war das Bibliotheksfest Anfang Juni, an dem wir mit einem Stand vertreten waren und ad hoc zehn neue Mitglieder gewinnen konnten. Das Bastel-Team bot eine Mitmach-Station an, die bei Jung und Alt auf große Begeisterung stieß, Sigrun Lüdde und Annette Seemann stellten den Forscher- und Entdeckerraum in der Stadtkirche vor.

Die Tagesfahrt des Vereins führte am 16. Oktober 2022 nach Bamberg, wo wir die Staatsbibliothek und die E.T.A.Hoffmann-Spezielsammlung besichtigten, ergänzt durch eine Domführung sowie einen Stadtspaziergang (siehe SEITE 67).

Ziel der diesjährigen Tagesfahrt ist die Forschungsbibliothek Gotha, die wir bereits im Jahr 2011 besucht haben. Der Termin ist der 21. Oktober 2023, am Tag nach der Mitgliederversammlung am 20. Oktober.

Der Höhepunkt des Jahres 2023 wird das 20jährige Jubiläum der GAAB sein, das wir am 5. und 6. Mai mit



Anne Weber mit Esther Kinsky auf dem Roten Sofa

zahlreichen Programmpunkten feiern möchten. Selbstverständlich nutzen wir das Wochenende auch, um Mitglieder zu werben und Spenden zu sammeln. Den Auftakt macht am Freitagabend ein Gespräch mit Katharina Raabe und Klaus Reichert über Paul Celan, den Klaus Reichert sehr gut kannte und herausgegeben hat. Am Samstag gibt es verschiedene Einblicke in die Arbeit der Bibliothek, etwa die Restaurierung mit Nanocellulose oder die Erwerbungen historischen Buchbestands aus Mitteln der GAAB. Das Wochenende wird auch der Beginn von »Future Memory Herzogin Anna Amalia Bibliothek« sein, einem Erinnerungsprojekt zur Geschichte der Bibliothek und 20 Jahre Brand – 2024 wird das traurige Jubiläum sein. Um 15 Uhr findet dazu ein Podiumsgespräch mit Mitgliedern aus Kuratorium und Vorstand der GAAB statt. Auch Sie sind herzlich eingeladen, an diesem Wochenende oder später eigene Erinnerungen an dieses Ereignis für die Nachwelt zur Verfügung zu stellen.

Finanzmittel des Vereins 2022 und ihr Einsatz für Projekte der HAAB

Die für das Jahr 2022 zur Verfügung stehenden Finanzmittel der GAAB, die wir für Projekte der Bibliothek zu Verfügung stellen konnten, beliefen sich auf ca. 45.000 €, dazu ca. 5.000 € für die Erwerbung Stammbuch Fritsch aus 2021. Abgerufen wurden insg. 50.549,73 €. Dazu waren wir für die Veranstaltung mit Esther Kinsky und Anne Weber weitere 2.000 € bei der Sparkasse Thüringen ein.

Für den Erwerb des Stammbuchs des Weimarer Ministers Carl Wilhelm von Fritsch hat die GAAB Ende 2021 eine Spendenbrief-Aktion durchgeführt, die sehr erfolgreich war. Durch eine Einzelspende wurde das Werk (5.557,30 €) Anfang 2022 komplett durchfinanziert. Zum Bibliotheksfest im Juni startete ein neuer Spendenaufruf für einen historischen Band, die seltene deutschsprachige Ausgabe des »Atlas minor« von Mercator (10.000 €). Er konnte im Dezember 2022 erworben werden und ergänzt nun perfekt



Mitmach-Station der GAAB
beim Bibliotheksfest



Abschlusspräsentation
bei der Jungen
Europäischen Sommerschule

die bereits hervorragend aufgestellte Sammlung von historischen Karten und Globen der HAAB (siehe SEITE 46/48).

Für Ausstellungen sowie das Bibliotheksfest am 3. und 4. Juni wurden insg. 17.007,15 € eingesetzt. Die Ausgaben für die Ausstellung im Studienzentrum »Übersetzung als Streit – Bücher auf Reisen« lagen bei rund 6.900 € und für das Bibliotheksfest bei rund 9.500 € (ergänzend zum Budget der KSW).

In der Rubrik Kolloquien unterstützten wir die Veranstaltung »Eine Brücke aus Papier. Deutsch-ukrainisches Schriftsteller*innentreffen«, die vom 2. bis 4. November im Bücherkubus zu Gast war. Die Mitfinanzierung von Reisekosten und Honoraren von sieben ukrainischen Teilnehmenden belief sich auf 7.352,48 €.

Die Vortragsreihe »Konstellationen. Neue Sichten der Bibliothek« wurde mit insg. 778,60 € gefördert, darunter ein Vortrag von Golo Maurer (Biblioteca Hertziana Rom) zu »Heimreisen. Goethe, Italien und die Suche der Deutschen nach sich selbst« im April und ein Vortrag von Gerhard Lauer (Universität Mainz) zu »Lesen im digitalen Zeitalter« am 20. Juli, der ins Programm der Jungen Europäischen Sommerschule aufgenommen wurde.

In der Gesprächsreihe »Übersetzen! Das Schreiber-Sofa im Bücherkubus« wurden zwei Veranstaltungen mit insg. 7.348,32 € gefördert: »Übersetzen und Schreiben in historischer und aktueller Perspektive« mit Anne Weber und Esther Kinsky am 22. Juni (siehe oben) sowie ein Gespräch mit der Literaturnobelpreisträgerin Olga Tokarczuk und ihren Übersetzern zum Thema »Den Osten übersetzen« am 1. November.

Die Reihe »Lesen! Buchvorstellungen in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek« sowie weitere Vorträge und Präsentationen förderten wir mit insg. 1.231,15 €, darunter die Lesung aus Goethe-Briefen mit Thomas Thieme am 8. November. Für den Unterhalt des Wasserspenders im Studienzentrum wurden 1.274,73 € aufgewendet. In Summe sind das 49.914,73 €. Hinzu kommt unsere eigene Förderung der Jungen Europäischen Sommerschule (3.431,31 €), dann die Vereinszeitschrift Supra Libros (4.800,02 €) und die Ausgaben für unsere Geschäftsführung (5.075,87 €) sowie Gebühren (Bank, Software etc. 3.046,27 €). Aufgrund von Kursverlusten gab es insgesamt einen Verlust von 706,65 €.

Ausblick 2023

Für 2023 stellen wir ca. 35.000 € für Projekte der Bibliothek zur Verfügung. Gefördert werden die bestehenden Veranstaltungslinien und Publikationsreihen der Bibliothek, unter anderem die Ausstellung »klassisch konsumieren. Bertuch und das Journal des Luxus und der Moden« im Studienzentrum. Auch zwei Kolloquien stehen auf dem Programm für 2023: Zu »Konstruktionen des Klassischen in Zentraleuropa: Czernowitz und die Bukowina« im April sowie zu Archiv- und Forschungsbibliotheken im Oktober.

Publikation

Das Heft 27 unserer Publikation SupraLibros erschien pünktlich zum Bibliotheksfest am 4. Juni, in überarbeitetem Layout. Das nächste Heft wird zum GAAB-Jubiläum im Mai 2023 im Druck vorliegen.

Junge Europäische Sommerschule

Die Junge Europäische Sommerschule (JES) fand vom 10. bis 23. Juli 2022 statt und stand unter dem Thema des »Historischen Medienwandels« (siehe SEITE 62/63, sowie die Beiträge der Teilnehmenden im GAAB-Blog). Bevor die 10 Schülerinnen und 8 Schüler aus Rumänien, Polen, Estland, Lettland, Italien, Frankreich, Irland und Deutschland wieder in alle Himmelsrichtungen abreisten, fand im Festsaal des Goethe-Nationalmuseums die große Abschlusspräsentation der in fünf Kleingruppen erarbeiteten Themen statt. Ungewöhnlich ruhig und rhetorisch versiert präsentierten sich die jungen Leute, geduldig angesichts der Tücken der Technik und wertschätzend für die Leistungen der anderen. Das Reflexionsniveau der Gruppe war hoch, das Problembewusstsein und die Fähigkeit, historische Fragestellungen mit Problemen der heutigen Zeit zu vergleichen, ohne alles in einen Topf zu werfen, war ebenfalls erstaunlich. Unter den präsentierten Themen waren spannende Fragen wie »Zeitungen im 18. Jahrhundert und die Globalisierung«, »F = Fake oder: Sind Weimars Werke eine reine Fälschung?« Hier ging es um Plagiate und Originale, es wurden Beispiele aus der kurz vergangenen Politik zitiert wie auch der Demokratisierungsbeitrag von Massenmedien thematisiert. Und: Wer hätte es gedacht? Schon Luther erkannte die Gefahr des gefährlichen Plagiats, dem seine Bibelübersetzung ausgesetzt war.

Andere Gruppen widmeten sich dem schwierigen Feld der »cancel culture« und stellten dabei nicht nur historische Beispiele aus Deutschland und Frankreich vor, sondern auch solche aus der heutigen Politik in den USA. Im Seminar der Jungen Europäischen Sommerschule zum Historischen Medienwandel, der bis in die Jetztzeit gezogen wird und den digitalen Wandel mit in den Blick nimmt, durfte Luther natürlich ebenso wenig fehlen wie Goethe, Wieland und Schiller. Die Präsentation »Goethe und die Kritik der Geschwindigkeit« des deutsch-estnisch-rumänischen Quartetts setzte fulminant mit einem technisch erstaunlich perfekten und gleichzeitig humorvollen Video ein, das die Entwicklung der Medien seit dem Buchdruck und die sich steigernde Geschwindigkeit des technologischen Fortschritts thematisierte und mit zahlreichen Zitaten aus Goethes Werken seine Meinung zu den Medien und dem Medienwandel transportierte bis hin zum »Faust«, interpretiert im Sinne von Michael Jäger und Peter Matussek als eine »Bewegungsutopie«.

Zu guter Letzt noch zwei großartige Meldungen: Zum einen haben wir eine für fünf Jahre stabile Förderungszusage durch die Friedrich-Stiftung Hannover erhalten. Somit ist die Junge Europäische Sommerschule für die nächsten Jahre gesichert und wird weiter Jugendliche aus Europa in Weimar zusammenbringen und für die Bibliothek und ihre Bestände begeistern. Wir danken nochmals herzlich dem GAAB-Kuratoriumsmitglied Prof. Dr. Christina Weiss für ihre Unterstützung dieses Projekts. Zum zweiten können wir das in der Corona-Zeit leider für drei Jahre auf Eis gelegte Austauschprojekt Wolfenbüttel-Weimar im Juni 2023 neu aufgreifen: Eine Wolfenbütteler Gruppe wird für eine Woche in unserer Bibliothek forschen!